

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Kajaani University of Applied Sciences

Finnland

4. Theoriesemester

10. Januar bis 31. Mai 2019

Kai-Benedikt Frank

WDLM17LM

DHBW Stuttgart

Fakultät Wirtschaft, Jahrgang 2017

Bachelorstudiengang BWL Dienstleistungsmanagement – Consulting & Services

Email: bwdlm17158@lehre.dhbw-stuttgart.de

1. Vorbereitung des Aufenthalts:

Für den Aufenthalt an einer Gasthochschule gelten die Bewerbungsfristen des international office an der DHBW. Für Kajaani war die Frist am 15. Mai 2018. Nach erfolgreicher Bewerbung erhält man eine Nachricht über die Nominierung für ein Semester an der Gasthochschule. Hierfür empfiehlt es sich, die Anforderungen der Gasthochschule schon vorab zu prüfen, um anschließend alle notwendigen Bewerbungsunterlagen dorthin zu versenden. Hier hat man bereits Kontakt mit dem international office der Hochschule in Kajaani, welches bei Fragen und Anliegen sehr hilfsbereit reagiert. Ein wichtiger Bestandteil der Anmeldung ist das sogenannte „Learning Agreement“ in dem nach Absprache mit der jeweiligen Studiengangsleitung an der DHBW festgehalten wird, welche Kurse an der Gasthochschule belegt werden. Das international office in Kajaani unterstützt im Vorbereitungsprozess auch bei der Wohnungssuche und vermittelt zwischen dem Betreiber der Studentenwohnheime. In der Regel werden die Austauschstudenten im Wohnblock direkt am Campus untergebracht.

Weiter sollte man bei Bedarf die Gültigkeit seiner Versicherungen im EU-Ausland prüfen. Für die Krankenversicherung gilt das mit der Europäischen Krankenversicherungskarte und auch Haftpflichtversicherungen sind oft weiterhin gültig (hier lohnt es sich, die eigene Versicherungs-Police zu überprüfen).

Das Studium in Kajaani ist für alle Austauschstudenten auf Englisch. Es werden keine Finnisch-Kenntnisse vorab erwartet. Dennoch gibt es die Möglichkeit, vor Ort einen Kurs in dieser exotischen Sprache zu belegen.

Kulturell habe ich mich nicht auf den Aufenthalt vorbereitet. Als skandinavisches Land sind die Finnen kulturell nicht sehr weit von Deutschland entfernt und man lernt die bestehenden Unterschiede am besten während des Aufenthalts kennen. Sehr verbreitet ist das Klischee, dass Finnen besonders ruhige und zurückhaltende Menschen sind. Das stimmt teilweise. Ansonsten darf man sich bei einem typisch Finnischen Karaoke-Abend gerne überraschen lassen.

Studium an der Kajaani University of Applied Sciences

Der Campus liegt am Rande des Stadtzentrums von Kajaani. Alle Gebäude incl. Mensa und Bibliothek befinden sich zentral beieinander. Die Vorlesungen finden in der Regel alle im selben Gebäude statt, sodass die Distanzen wirklich kurz sind. In der Mensa gibt es ein Essen, bestehend aus Salat, Hauptgang und Wasser für 2,60€. Der Speiseplan lässt sich täglich über die App „Tuudo“ abrufen. Sollte dieser einmal nicht einladend klingen, ist man fast genauso schnell in der eigenen Küche, wie in der Mensa. Weiter gibt es am Campus ein Fitnessstudio, das sich gegen eine Gebühr von 32€/Semester nutzen

lässt. Weiter stehen eine Sporthalle und ein sogenanntes „Smart Gym“ zur Verfügung (Später mehr dazu).

Die Organisation des Studiums an sich unterscheidet sich wenig von dem aus Deutschland bekannten System. Zu Beginn fanden 2 Einführungstage statt, an denen wir mit der Hochschule, Prozessen und der Stadt vertraut gemacht wurden. Allerdings sind die Kurse aufgrund der Größe der Universität (ca. 2000 Studierende an vier Fakultäten) deutlich kleiner. Wir waren in den Vorlesungen oft zwischen 10 und 15 Teilnehmer, weshalb die Dozenten sehr viel mehr Interaktionen und Gruppenarbeiten in die Vorlesungen einbauen können. Mir persönlich hat der Einbau vieler Projekte (teilweise auch in Kooperation mit lokalen Unternehmen) sehr gut gefallen. Auch der Umgang mit den Dozenten und das „Per-Du“ haben mir im Hochschulalltag sehr gefallen.

Für mein Studium wählte ich die folgenden Kurse:

a) Integrated Marketing Communication in Digital Environment (5 ECTS)

Dieser Kurs wird zu jeweils 50% von zwei Dozentinnen gehalten. Wir beschäftigten uns mit verschiedenen Marketingstrategien zunächst „klassisch“ und im weiteren Verlauf auf die Anforderungen der digitalen Welt zugeschnitten. Neben der Literatur wird dieser Kurs von sehr vielen Beispielen existierender Unternehmen und Kampagnen begleitet. Fester Kursbestandteil sind zahlreiche Präsentationen, die teilweise benotet werden. Unter anderem bezog sich eine der Präsentationen auf das Design eines Marketing Prozesses mithilfe von Marketing Automation für die lokale Einheit eines globalen finnischen Maschinenbau Unternehmens. Durch einen Gastvortrag wurden wir in die Thematik eingeführt und mussten unsere Ideen und Prozesse eine Woche später in einem „Pitch“ vor dem „Shark Tank“ aus Dozenten und Vertretern des Unternehmens vorstellen. Persönlich empfehle ich diesen Kurs sehr.

b) Advanced Project in Integrated Marketing Communications (5 ECTS)

In Ergänzung zu dem Kurs „Integrated Marketing Communication in Digital Environment“ wird dieses Projekt angeboten. Der Fokus ist von Jahr zu Jahr verschieden. Im Vorjahr haben die Kursteilnehmer einem örtlichen Hotel aus der Marketing Perspektive bei der Neugestaltung und Eröffnung des Restaurants geholfen. Unser Projekt hatte ebenfalls einen gastronomischen Bezug: In Kooperation mit einer benachbarten Schule für körperlich- und geistig Behinderte war es unsere Aufgabe einen Restaurant Abend im Pop-Up Stil zu organisieren. Hierbei lagen unsere Aufgaben in allen Bereichen, vom Beschaffen von Sponsorengelder über die Gestaltung einer Customer Journey via Social Media bis hin zum Einrichten des Restaurants und Kochen der Speisen. Für das BWL Studium ein sehr ungewöhnliches Projekt aber eine willkommene Abwechslung und Möglichkeit ganz andere Perspektiven einzugehen. Daumen hoch! 😊

c) International Networking and Collaboration (5 ECTS)

Dieser Kurs beschäftigt sich viel mit Supply Chain Management und Business Network Theorie. Er ähnelt wohl am meisten einer klassischen Vorlesung. Die Inhalte waren sehr interessant und eine gute Ergänzung zu den bereits in Deutschland kennengelernten Ansätzen und Modellen. Das Lesen, zusammenfassen und Diskutieren von wissenschaftlichen Artikeln empfand ich zunächst als gut und abwechslungsreich. Mit der Zeit wurde diese wöchentliche Hausarbeit allerdings ein wenig lästig. Ein weiterer Teil des Kurses war ein Wahlprojekt mit einem lokalen IT-Dienstleister, bei dem wir deutsche Marktdaten auswerteten und „Touchpoints“ für den Markteintritt des Unternehmens identifizierten. Dies bot uns auch die Möglichkeit, ein mittelgroßes Finnisches Unternehmen in einigen Meetings vor Ort kennenzulernen. Trotz der vielen kleineren Hausarbeiten ein empfehlenswerter Kurs.

d) English Conversation (3 ECTS)

Dieser Kurs steht und fällt mit den Teilnehmern. Da er nur mit „pass/fail“ bewertet wird, ist die Motivation teilweise gering. Ansonsten sind die „Vorlesungen“ abwechslungsreich. Frontalunterricht ist hier ein Fremdwort. Die zwei Stunden pro Woche waren gefüllt mit Gruppendiskussionen und Gruppenspielen. Da Austauschstudierende bereits viel Englisch sprechen, empfehle ich diesen Kurs weniger zum Englisch lernen als zum Netzwerken.

e) Business Plan (3 ECTS)

Dieser Kurs findet online statt und klang daher vielversprechend. Leider versteckt sich dahinter lediglich das Schreiben eines Businessplans und im Kurs erwarten einen nicht wie erhofft Video Tutorials des Dozenten. Die Lernresultate sind sehr stark davon abhängig, wie sehr man sich selbst mit der Thematik befasst. Ich empfehle den Kurs nicht weiter.

f) New Trends in Leadership and Management (5 ECTS)

Auch dieser Kurs findet online statt. Analog zum Kurs „Business Plan“ sollte man hier einen 25-30 Seiten langen Essay zu einem Thema aus den Bereichen Human Resources und Management schreiben. Der Umfang gleicht einer Projektarbeit an der DHBW und durch die Beschäftigung mit Literatur und Beiträgen zu diesem Thema lernt man durchaus dazu. Leider war es dennoch nicht das, was ich mir von einem online Kurs vorstelle. Auch diesen Kurs empfehle ich nicht weiter.

Aufenthalt im Gastland

Der Winter in Finnland ist kalt – sehr kalt. Während meines knapp sechsmonatigen Aufenthalts im Land erlebte ich Temperaturen von -32 bis +29 Grad. Wer den Winter nicht mag, sollte sich das sehr gut überlegen. Die Anfangswochen sind geprägt von rund 5h Tageslicht. Das ist zunächst eine Umstellung jedoch wirkt die Stadt deshalb nicht eingeschlafen. Zudem werden die Tage wirklich schnell bemerkbar länger. Unser Rezept gegen die Dunkelheit hieß: Gemeinschaft! Einkaufen, Spieleabende,

Gruppenlernen (unter anderem bedingt durch Gruppenpräsentationen für Vorlesungen) und natürlich WG-Partys ließen uns keine Einsamkeit verspüren. Ein weiteres gutes Rezept ist Sport. Wie eingangs erwähnt, bietet der Campus zahlreiche Optionen für Sport. In der Sporthalle finden fast täglich organisierte Hochschulsport Kurse statt und neben diesen gebuchten Zeiten lässt sich die Sporthalle frei für spontane Fußballturniere, Floorball Spiele oder einfach zum Trampolin Springen nutzen. Direkt nebenan befindet sich das erwähnte „Smart Gym“. Hier sind verschiedene Videospiele, die durch Körperbewegungen gesteuert werden installiert. Zum größten Teil sind diese Spiele von Gaming-Studenten der Hochschule entwickelt, was dem ganzen einen individuellen Touch gibt. Darüber hinaus ist der Campus an das Langlauf-Loipen Netz angeschlossen. Etwa 20 Min zu Fuß oder 5 Min mit dem Auto entfernt befindet sich ein kleiner Skihang mit Lift.

Das Stadtzentrum bietet trotz seiner Größe ein erstaunlich aktives Nachtleben. Zahlreiche Bars und zwei Clubs locken zum Ausgehen. Tipp: Bier gibt es in der „Narnja Bar“ gegen Vorlage des Studentenausweises für 4€. Die Studentenunion ist sehr aktiv und organisiert einige Events und regelmäßige Partys. Die Teilnahme empfehle ich absolut! Ebenso wenig darf Karaoke fehlen. Ein must-do in Finnland!

Tipps in der Umgebung gibt es zahlreich – daher in Form einer Auflistung:

In Kajaani:

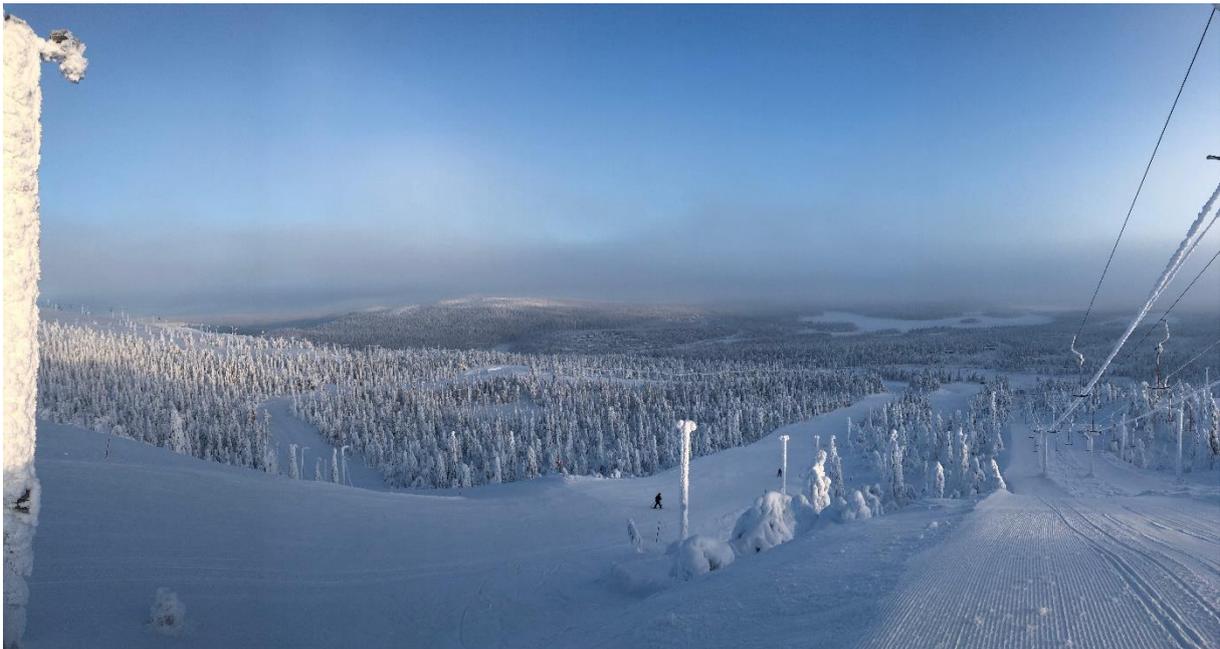
- Bowling
- Vimpeli Lake (für Spaziergänge, zum Joggen und mit öffentlichem Grillplatz)
- Vimpeli Hill (Skilift und Grillplatz)
- Rodeln hinter den Wohngebäuden
- Eislaufen in der Stadt
- Schneeschuhwandern (Equipment erhältlich in der Uni-Bib)
- Spiele des örtlichen Ice-Hockey Teams (2. Liga). Die Halle befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Campus
- Sauna (10€/ Monat für 1h pro Woche) Platz für 3-4 Pers. Buchbar über den Vermieter.
- Langlauf

Um Kajaani:

- Vuokatti: Kleineres Skigebiet, Rentierfarm, Megazone: Indoorsportpark (Spielplatz für Groß und Klein. Bietet Lasertag für 7€/Spiel)
- Sotkamo: Besonders im Sommer für Strandspaziergänge oder an warmen Tagen zum Baden geeignet.

Innerhalb der Stadt lässt sich alles zu Fuß oder mit dem Fahrrad (auch im Winter!) erreichen. Am besten kümmert man sich vor Ort am Campus um ein Fahrrad (teilweise lassen einige Vormieter ihre Schlüssel da) ansonsten kann man diese auch ausleihen, sobald man seine Mitbewohner kennt.

Für größere Distanzen eignen sich je nach Ziel Mietwagen, Zug oder Fernbusse. Letztere beide Optionen bieten Studentenrabatte bei Vorlage des finnischen Studentenausweises. Die nächsten Großstädte Oulu und Kuopio liegen beide ca. 2,5h entfernt und sind am besten via Zug zu erreichen. Für Trips zum Skifahren in den Resorts „Ruka“ und „Levi“ empfiehlt sich ein Mietwagen. Fährt man zu dritt oder zu viert sind die Kosten wirklich überschaubar.



Skigebiet Ruka, 26. Januar 2019, -29°C

Alltägliches

Die Lebensunterhaltungskosten in Finnland sind etwas teurer als in Deutschland. Das ist kein Geheimnis. Dies sollte allerdings kein Grund sein, sich das Land nicht näher anzuschauen. Der Discounter „Lidl“ ist besonders im Süden und in den größeren Städten in Zentral- und Nordfinland vertreten. Auch Kajaani hat einen. Hier finden sich preiswerte Lebensmittel und ein teilweise vertrautes Sortiment. Sollte Lidl ein gesuchtes Produkt nicht haben, lohnt sich die Suche im finnischen Supermarkt „K-Market“ oder bei „Prisma“.

An der Hochschule lassen sich Zugangsschlüssel für die Gebäude außerhalb der Öffnungszeiten (ausgenommen die Bibliothek) leihen. Unter anderem für die Nutzung des Fitnessstudios ist dies sehr praktisch. Ansonsten können so auch am Wochenende Brettspiele, Kartenspiele etc. ausgeliehen werden.

Besonders im Winter, wenn die Temperaturen bis ca. -30 Grad fallen können, sollten auch im Alltag lange Unterhosen getragen werden. Mit dem allseits propagierten „Zwiebellook“ lassen sich auch diese Tage gut überstehen. Ohnehin wird man sich im Alltag nicht lange an der frischen Luft aufhalten.

Zu meiner Überraschung finden sich preiswerte Schuhe bei Intersport im Stadtzentrum. Z.B. Winterstiefel oder warme und wasserdichte Sneakers für 70-100€.

Wohnen am Campus

Direkt am Campus stehen Wohneinheiten zur Verfügung. Diese werden wie erwähnt über das international office vermittelt. Die WGs sind geschlechtergetrennt organisiert und bieten Platz für fünf Bewohner. Es gibt ein Badezimmer (WC + Dusche) sowie eine weitere Dusche und ein weiteres WC. In der Miete von 325€ ist eine Reinigungsgebühr enthalten. Die Gemeinschaftsräume werden einmal pro Woche gereinigt, vorausgesetzt es ist aufgeräumt. Es gibt einen Hausmeister Service, der sehr schnell reagiert und kaputte Gegenstände (Lampen, Stühle etc.) sehr schnell und problemlos austauscht. Weitere Hinweise finden sich vor Ort und werden von dem Wohnheimbetreiber in einer kleinen Veranstaltung während der Einführungstage erläutert.

In der Regel sind die WGs durch Vormieter und eventuelle Dauermieter bereits mit Geschirr und Küchengegenständen ausgestattet. Daher ist es nicht nötig, Ausstattung von zu Hause aus mitzubringen. Sollte etwas fehlen, lässt sich dies relativ günstig in einem der Supermärkte ersetzen. (Wer ein Auto hat, findet in Oulu – ca. 2,5h entfernt – einen IKEA.

Die Zimmer sind relativ geräumig. Sie sind mit einem Bett, einem Schreibtisch, einem Kühlschrank und einer großen Schrankwand ausgestattet. Darin sollte man all seine Utensilien verstaut bekommen. Kleiner Hinweis: Durch das Lüftungssystem sammelt sich relativ schnell Staub in den Ecken, weshalb es sich lohnt, einmal pro Woche Staub zu wischen.

Tipp: um beim Auszug seine Kautions ohne Abzüge zurück zu erhalten, sollten insbesondere die Zimmer sehr gründlich gereinigt werden (z.B. die Fläche unter und hinter dem Kühlschrank). An sich ist das aber unproblematisch.



Zimmer im International Housing am Campus

Fazit

Mir persönlich hat der Aufenthalt in Finnland sehr gut gefallen. Das Land bietet unglaublich viele Freiheiten die Natur zu genießen. Wald findet sich quasi überall – auch direkt hinter dem Campus der Hochschule. Wer gerne sportlich aktiv ist, wird sich hier ganz sicher wohl fühlen. Die Kleinstadt Kajaani ist relativ übersichtlich. Das ist aber keineswegs ein Nachteil sondern führt dazu, dass man sehr viel mit seinen Kommilitonen und Mitbewohnern unternimmt. Hierzu bietet die Stadt und Region zahllose Möglichkeiten. Das Studium an der Gasthochschule ist geprägt von Gruppenarbeiten und interaktiven Vorlesungen. Mir lag das sehr gut. Zwar gibt es öfters einige Aufgaben für zu Hause – die erledigt man am besten in der Gruppe. Da der Vorlesungsplan nicht ganz so eng getaktet ist, wie ich das sonst gewohnt war, ist dies allerdings wirklich kein Problem.

Besonders will ich die Gemeinschaft an der Hochschule und die sehr aktive Studentenvereinigung hervorheben. Es gibt sehr viele organisierte Events und Partys, die zum Spaß haben und Netzwerken einladen.

Finnland ist ein absoluter Tipp!